

nung für diese staatlichen Leiter der Besuch der Bezirksparteischule oder ein Fernstudium an der BPS unbedingt erforderlich. Die Parteileitung hat deshalb langfristig geplant, wann welcher Genosse dieser ersten Leitungsebene zum Direktstudium oder zum Fernstudium an die Bezirksparteischule delegiert wird.

Wichtig erscheint uns vor allem, daß die für diesen Personenkreis vorgesehenen politischen und fachlichen Qualifizierungsmaßnahmen sinnvoll koordiniert werden, um Überschneidungen oder doppelte Belastungen zu vermeiden.

Abschließend noch ein Wort zur Durchführung des Parteilehrjahres: Im Partei lehr jahr 1969/70 haben wir im Zirkel „Politische Ökonomie des Sozialismus“ begonnen, mit Studien auf tragen zu arbeiten. Dadurch konnten wir bewirken, daß intensiver studiert und eine bessere Verbindung zwischen Theorie und Praxis hergestellt wurde. Wir möchten aber betonen, daß das Selbststudium die wichtigste Grundlage für gute Ergebnisse im Partei lehr jahr ist. Dazu ist es notwendig, daß die Propagandisten den Genossen ihres Zirkels noch bessere Hinweise für ein rationelles Selbststudium geben. Diese Aufgabe stößt bei der Berichterstattung über das Partei lehr jahr vor der Parteileitung im Vordergrund.

Willi Scharka  
Parteisekretär

Günter Leue  
Partei-Elftmgsmitglied  
im VEB Fernmeldewerk Aimagstadt,  
Betriebsstell Neustadt-Glewe

## Eine Parteigruppe besinnt sich auf ihre Kraft

Zum Artikel im „Neuen Weg“ Nr. 17 — „Bildung — Schlüssel für die Zukunft“ — möchten wir einige Gedanken darüber darlegen, wie sich die Parteigruppe in der Viehwirtschaft der LPG Selow, Kreis Bützow, in Auswertung des 13. Plenums auf die erste außerordentliche Mitgliederversammlung zum Dokumentenumtausch vorbereitet hat.

Von den 24 Genossen der Grundorganisation dieser LPG arbeiten neun in der Viehwirtschaft. Der Parteigruppenorganisator, Genosse Groß, und sein Stellvertreter, Genosse Powelz, haben unmittelbar nach dem 13. Plenum begonnen, mit ihrem Parteikollektiv in Problemdiskussionen, die alle 14 Tage stattfanden, die Materialien dieser Plenartagung auszuwerten. Die Parteileitung und Genossen der Kreisleitung unterstützten sie dabei. Ein leitender Genosse der Grundorganisation übernahm jedesmal die Leitung der Diskussion und half der

WM

## Schriftliche Agitation in der Erntezeit

Seit Jahren gehört der Grenzkreis Heiligenstadt innerhalb seiner Wettbewerbsgruppe während der Erntezeit zu den Ersten. Da-

bei spielt auch die schriftliche Agitation eine wesentliche Rolle. Eine bereits bewährte Methode ist die wöchentliche Herausgabe des „Ernte-Kuriers“. Diese Zeitung wird über den Postzeitungsvertrieb den Räten der Gemeinden, den Vorständen der Kooperationsgemeinschaften und landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften sowie den verantwortlichen Institutionen für die Landwirtschaft zugestellt.

Für die Herausgabe des „Ernte-Kuriers“ ist die Abteilung Landwirtschaft und die Abteilung

Agitation/Propaganda bei der Kreisleitung verantwortlich. Sie bedienen sich einer Arbeitsgruppe „Ernteagitation“. In ihr arbeiten mit: je ein Mitarbeiter der Abteilung Landwirtschaft und Agitation/Propaganda bei der Kreisleitung, der Verantwortliche für Agrarpropaganda beim RLN, der Verantwortliche für den sozialistischen Wettbewerb aus dem Kombinat für Getreidewirtschaft und Vertreter der örtlichen Presse. Diese Arbeitsgruppe wertet jeden Montag in der Kreisleitung die er-

DER *Leuer* HAT DAS WORT